

Aktueller Brief

MAI 2020



Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

habt Ihr auch schon manchmal gedacht, Ihr befändet euch gerade in einem unangenehmen Traum? Und plötzlich wachst du auf – und alles ist wieder wie vorher: ‚schön normal‘. Ja, wir müssen uns nicht (mehr) kneifen, um zu begreifen: Das hier ist Wirklichkeit. Unser Leben, vor allem unsere Lebensbedingungen haben sich innerhalb kürzester Zeit schlagartig verschlechtert. Krass eingeschränkte Bewegungs- und andere Freiheiten, Kurzarbeit oder gleich Arbeitslosigkeit, drohende Ansteckungsgefahr und für nicht wenige Lebensgefahr durch einen Virus. Corona ist der Auslöser einer multiplen Krise, nicht nur einer Wirtschaftskrise, wie sie noch niemand unter uns Lebenden erlebt hat. Es geht jetzt um viel, viel mehr als um Wohlstand, Arbeitsplätze, Geld und Gesundheit.

Unsere ganze bisherige Art zu leben, steht plötzlich auf dem Prüfstand. Und das ist gut so. Bevor wir Menschen wirklich bereit sind, bei uns hinzuschauen, auf unser Verhalten, unseren Umgang mit uns selbst und mit unseren Mitmenschen, mit Mutter Erde und den Schätzen Wasser, Luft, Erde, Tiere, Pflanzen u.a., muss der unbewusste ‚Normalmensch‘ krass in seinem Gefühl von Scheinsicherheit erschüttert werden. Viele sagen: Es muss erst sehr wehtun, bevor sich Menschen ändern. Wer sich noch dem Glauben hingibt, in einiger Zeit würde alles wieder sein wie vorher, der wird vermutlich die Doppelpackung von Ernüchterung zu spüren bekommen.

Und was bitte schön, werden einige fragen, soll ‚an diesem ganzen Scheiß‘ positiv sein? Hierzu ein paar – nennen wir es – Thesen.

Wäre es nicht Corona gewesen, wären wir durch einen anderen Auslöser in Kürze als Menschheit vor die Wand gelaufen und ausgebremst worden. (Und es hätte weitaus schlimmer kommen können.) Denn die Art und Weise, wie wir in den letzten Jahrzehnten gelebt haben, als Individuum und in unseren Gemeinschaften, verlief nicht nur zunehmend gegen jegliche Vernunft, sondern war eine tiefe Missachtung dem Leben selbst und der Quelle dieses Lebens gegenüber. **Wir haben den Sinn und das Wesentliche vergessen, worauf es im Leben jedes Menschen ankommt. Auf die Liebe zum Leben, zu sich selbst und zum Mitmenschen.**

Nein, was hier geschieht, ist keine Bestrafung ‚von oben‘. Es geschieht FÜR UNS, wie das Leben immer für uns ist und nie gegen uns. Wir haben uns angewöhnt, uns selbst der größte Feind zu sein, uns selbst als Frau, als Mann nicht zu lieben, sondern zu überfordern, zu hetzen und unsere ganze Aufmerksamkeit auf das äußere Machen zu richten, um zu bekommen und zu haben, um in den Augen anderer etwas wert zu sein. **Wir dürfen begreifen und werden jetzt daran erinnert, dass das Innere das Äußere, der Geist die Materie, das Bewusstsein das Sein bestimmt.** Und um diese unsere Innenwelt – um die Qualität unseres Denkens, Fühlens, Sprechens und Liebens – haben sich bisher die wenigsten von uns gekümmert.

Wir werden ent-schleunigt, weil wir uns angewöhnt haben, viel zu schnell und einseitig im Außen zu leben und viel zu viel in kurzer Zeit in uns und in unsere Tage hineinzustopfen an Materiellem und vor allem Immateriellem wie Bilder, Worte, Ereignisse, Filme. Man könnte ja was verpassen und dann nicht mitreden. Einen wahren Halt finden wir jedoch nur, wenn wir regelmäßig/täglich anhalten, um innezuhalten und unsere Haltungen und Werte zu überprüfen, wie wir mit uns, dem Leben und unseren Mitmenschen umgehen.

Wir werden wachgerüttelt, um aufzuwachen und endlich erwachsen zu werden. Denn wir haben diese Welt zu einem Kindergarten gemacht, in dem sich unzählige ängstliche, wütende, neidische Kinder gegenseitig das Leben schwer machen. Wir haben die All-Verbundenheit vergessen, dass nicht nur wir 7.7 Milliarden Menschen alle miteinander verbunden sind, sondern alles im Universum, dass es keinerlei Trennung gibt. Corona erinnert uns erschütternd an diese Verbundenheit.

Jetzt rückt die Bedeutung des Herzens (nicht nur des physischen mit seinen lebenswichtigen Coronar-Arterien) in den Fokus unserer Aufmerksamkeit. Das nicht-physische Herz in der Mitte unserer Brust, das kein Chirurg finden kann, ist unser Zentrum. Dieses Herz ist ein Generator der Energie ‚LIEBE‘ und hat Führungskompetenz. Durch seine, unsere innere Stimme spüren wir, was sich stimmig, rund und mit Freude verbunden anfühlt. Was sich gut anfühlt. Diese innere Stimme wurde in den letzten Jahren millionenfach ignoriert und wird von Kopf-Menschen bis heute belächelt. Aber dieser „Soft-Faktor“ Liebe, wie er gern genannt wird, wird sich in diesen Jahren als der größte Macht-Faktor entpuppen, den die Menschheit je gesehen hat. Er liegt in jedermanns und jederfraus Herzen und wartet auf „Herzöffnung“.

Meine Lieben, lest die ermutigende und klare Mai-Botschaft der Geistigen Welt in diesem Newsletter. Es ist eine der schönsten Herz-Botschaften, die ich je gelesen habe.

Auf einen kraftvollen Macher-Monat-Mai, der wie wir sagen, alles neu macht. Er macht es neu in der Natur von Mutter Erde. Aber in uns und in unserem Leben dürfen wir jetzt schon selbst in diese tatkräftige Herz-Macht-Haltung gehen und aus unserem Leben in unseren Gemeinschaften das Schönste machen, was unser aller Herz zum Singen bringt.

Mit freudvollen Herz-Grüßen

Euer

Robert D. Betz

ROBERT BETZ

